

**VI. WIEDERGABE DES BESTÄTIGUNGSVERMERKS**

Wir haben dem Jahresabschluss und dem Lagebericht der **Magdeburger Hafen GmbH, Magdeburg**, für das Geschäftsjahr vom 1. Januar 2005 bis zum 31. Dezember 2005 in den diesem Bericht als Anlagen I (Lagebericht) und II (Jahresabschluss) beigelegten Fassungen den am 12. Juni 2006 in Magdeburg unterzeichneten uneingeschränkten Bestätigungsvermerk wie folgt erteilt:

"Wir haben den Jahresabschluss - bestehend aus Bilanz, Gewinn- und Verlustrechnung sowie Anhang - unter Einbeziehung der Buchführung und den Lagebericht der Magdeburger Hafen GmbH für das Geschäftsjahr vom 1. Januar 2005 bis zum 31. Dezember 2005 geprüft. Die Buchführung und die Aufstellung von Jahresabschluss und Lagebericht nach den deutschen handelsrechtlichen Vorschriften und den ergänzenden Bestimmungen des Gesellschaftsvertrags liegen in der Verantwortung der gesetzlichen Vertreter der Gesellschaft. Unsere Aufgabe ist es, auf der Grundlage der von uns durchgeführten Prüfung eine Beurteilung über den Jahresabschluss unter Einbeziehung der Buchführung und über den Lagebericht abzugeben.

Wir haben unsere Jahresabschlussprüfung nach § 317 HGB unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung vorgenommen. Danach ist die Prüfung so zu planen und durchzuführen, dass Unrichtigkeiten und Verstöße, die sich auf die Darstellung des durch den Jahresabschluss unter Beachtung der Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung und durch den Lagebericht vermittelten Bildes der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage wesentlich auswirken, mit hinreichender Sicherheit erkannt werden. Bei der Festlegung der Prüfungshandlungen werden die Kenntnisse über die Geschäftstätigkeit und über das wirtschaftliche und rechtliche Umfeld der Gesellschaft sowie die Erwartungen über mögliche Fehler berücksichtigt. Im Rahmen der Prüfung werden die Wirksamkeit des rechnungslegungsbezogenen internen Kontrollsystems sowie Nachweise für die Angaben in Buchführung, Jahresabschluss und Lagebericht überwiegend auf der Basis von Stichproben beurteilt. Die Prüfung umfasst die Beurteilung der angewandten Bilanzierungsgrundsätze und der wesentlichen Einschätzungen der gesetzlichen Vertreter sowie die Würdigung der Gesamtdarstellung des Jahresabschlusses und des Lageberichts. Wir sind der Auffassung, dass unsere Prüfung eine hinreichend sichere Grundlage für unsere Beurteilung bildet.

Unsere Prüfung hat zu keinen Einwendungen geführt.

Nach unserer Beurteilung aufgrund der bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnisse entspricht der Jahresabschluss den gesetzlichen Vorschriften und den ergänzenden Bestimmungen des Gesellschaftsvertrags und vermittelt unter Beachtung der Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft. Der Lagebericht steht in Einklang mit dem Jahresabschluss, vermittelt insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der Gesellschaft und stellt die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend dar."

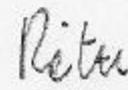
Den vorstehenden Bericht haben wir in Übereinstimmung mit den gesetzlichen Vorschriften und den Grundsätzen ordnungsmäßiger Berichterstattung bei Abschlussprüfungen erstattet.

Magdeburg, den 12. Juni 2006



BDO Deutsche Warentreuhand  
Aktiengesellschaft  
Wirtschaftsprüfungsgesellschaft

  
Preis  
Wirtschaftsprüfer

  
Rätze  
Wirtschaftsprüfer



**Magdeburger Hafen GmbH, Magdeburg**  
**Jahresabschluss für das Geschäftsjahr**  
**vom 1. Januar 2005 bis zum 31. Dezember 2005**  
**Gewinn- und Verlustrechnung**

	2005		2004
	EUR	EUR	EUR
1. Umsatzerlöse		6.248.866,30	4.808.038,22
2. Erhöhung des Bestands an unfertigen Leistungen		26.500,00	0,00
3. Andere aktivierte Eigenleistungen		73.785,48	12.825,87
4. Sonstige betriebliche Erträge		925.730,83	1.874.655,00
5. Materialaufwand			
a) Aufwendungen für Roh- Hilfs- und Betriebsstoffe	175.370,55		151.109,92
b) Aufwendungen für bezogene Leistungen	1.783.725,42	1.959.095,97	804.438,98
6. Personalaufwand			
a) Löhne und Gehälter	2.834.367,82		2.634.297,06
b) Soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersvorsorge	533.649,08	3.368.016,90	565.927,85
-davon für Altersvorsorge EUR 1.795,74 (Vorjahr EUR 1.795,00)			
7. Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen		951.214,39	1.084.476,00
8. Sonstige betriebliche Aufwendungen		1.025.781,00	1.580.417,78
9. Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge		37.568,58	76.724,39
10. Aufwendungen aus Verlustübernahme		63.745,56	66.049,78
11. Zinsen und ähnliche Aufwendungen		258.239,38	316.759,69
12. Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit		-303.642,01	-432.233,58
13. Außerordentliche Erträge	0,00		238.641,40
14. Außerordentliche Aufwendungen	0,00	0,00	4.032,09
15. Sonstige Steuern		57.584,03	53.032,69
16. Jahresfehlbetrag		-381.226,04	-250.656,96

Magdeburger Hafen GmbH



## Lagebericht

für das Geschäftsjahr 2005

### Geschäftsverlauf

Die Geschäftstätigkeit des Unternehmens hat im Berichtsjahr einen deutlich größeren Umfang erreicht als in den Vorjahren. Die Umsatzerlöse konnten gegenüber dem Vorjahr insgesamt um 1.440,9 T€ gesteigert werden, wobei Steigerungen in allen Bereichen erfolgt sind. Gegenüber dem Wirtschaftsplan sind 738,9 T€ mehr Umsatzerlöse erzielt worden.

Das Geschäftsjahr 2005 schließt mit einem Jahresfehlbetrag in Höhe von 361,2 T€ ab (Vorjahr: - 250,7 T€), was insofern als Erfolg gewertet werden kann, als der ehemalige Gesellschafter Land Sachsen-Anhalt in 2005 keine Betriebskostenzuschüsse mehr gezahlt hat. Gegenüber dem geplanten Ergebnis ist eine Verschlechterung um 72,3 T€ eingetreten, die aber dadurch bedingt ist, dass die Abfindungszahlungen für Personalrestrukturierungsmaßnahmen in Höhe von 285,9 T€ nicht in der Planung enthalten waren.

Der Gesamtumschlag in den Magdeburger Häfen stieg im Berichtsjahr um insgesamt 15,3 % an und belief sich auf 2.910.614 t. Während die Umschlagstätigkeit der Anlieger um 9,6 % zunahm, hat sich die der MHG um 38,0 % erhöht. Von den Anliegern sind 2.030.015 t an hafeneigenen Anlagen und 186.745 t an Privatanlagen umgeschlagen worden. Der Eigenumschlag der MHG betrug 693.854 t und verteilte sich mit 600.291 t auf Kai-, Schiff- und Landumschlag und mit 93.563 t auf die Hafenanbahn, deren Umschlagstätigkeit sich damit gegenüber dem Vorjahr mehr als verdreifacht hat. Die Überfuhr der Hafenanbahn für die Hafenanlieger nahm um 34,7 % zu.

Die Investitionstätigkeit nahm im Berichtsjahr – bedingt durch den Bau des Hansehafens – zu. Das Investitionsvolumen belief sich auf 6.618,4 T€. Davon entfielen auf Grundstücksbeschaffungen 213,3 T€ und auf Betriebs- und Geschäftsausstattung 5,8 T€. Die für den Hansehafen getätigten Anzahlungen auf Anlagen im Bau betrugen im Berichtsjahr 6.399,3,1 T€.

Die Kredite konnten im Berichtsjahr planmäßig zurückgeführt werden und bestanden zum Bilanzstichtag 31.12.2005 noch in Höhe von 2.867,2 T€. Neue Bankkredite wurden im Berichtsjahr nicht aufgenommen. Gegenüber einer Geschäftsbank bestehen Verpflichtungen aus einer in 1994 abgegebenen Patronatserklärung, die zur Absicherung der Kredite der Schönebecker Hafen GmbH, einer 100 %-igen Tochtergesellschaft, dient.

Veränderungen ergaben sich bei der Finanzierung von Seiten der Gesellschafterin Landeshauptstadt Magdeburg. Aus dem bereits in 2002 gewährten Gesellschafterdarlehen über 3.500 T€ für nicht förderfähige Investitionen in den Hansehafen wurde im Berichtsjahr eine erste Auszahlung in Höhe von 500,0 T€ getätigt. Das Gesellschafterdarlehen über 350,0 T€ wurde vertragsgemäß getilgt und valutiert zum 31.12.2005 noch in Höhe von 300,0 T€.

Die MHG beschäftigte im Berichtsjahr im Durchschnitt 72 Mitarbeiter, davon waren 31 Angestellte und 41 gewerbliche Arbeitnehmer. Zusätzlich wurden neun Auszubildende beschäftigt.

## Darstellung der Lage der Gesellschaft

Das Berichtsjahr war gekennzeichnet von einer erheblichen Steigerung der Umsatzerlöse, insbesondere im Umschlagsbereich und bei den Speditionsleistungen. Hier macht sich die Ausweitung des neuen Geschäftsfelds "Logistikdienstleistung" bemerkbar.

Die Gesellschaft erzielte im Berichtsjahr ca. 70 % ihres Umsatzes aus Umschlagstätigkeit für Dritte, aus dem Speditionsgeschäft und aus Leistungen der Hafenbahn. Außerdem hält das Unternehmen die Hafeninfrasturktur vor und vermarktet sie vornehmlich an die Anliegerbetriebe. Insoweit stellt sie den Anliegern Umschlagsanlagen und -einrichtungen gegen Entgelt zur Verfügung. Ebenso vermietet und verpachtet sie zum Betriebsvermögen gehörende Grundstücke und Gebäude. Die Erlöse aus diesen Tätigkeiten (Mieten, Pachten, Ufer- und Liegegebühren) machten im Berichtsjahr ca. 30 % der Umsatzerlöse aus. Allerdings kann die MHG ihre Verpflichtungen nicht ohne Betriebskostenzuschüsse erfüllen. Diese beliefen sich im Berichtsjahr auf 818,1 T€ (Vorjahr: 1.636,2 T€).

Die Eigenkapitalquote betrug zum Bilanzstichtag 61,6 % (Vorjahr: 73,8 %).

Das Anlagevermögen machte zum Bilanzstichtag 89,6 % der Bilanzsumme aus (Vorjahr: 91,7 %).

Mit Wirkung vom 01.01.2005 ist die Stadt Schönebeck als Gesellschafterin aus dem Unternehmen ausgeschieden. Die von ihr gehaltene 2%ige Beteiligung erwarb die Landeshauptstadt Magdeburg, die nunmehr 90 % der Geschäftsanteile hält. Die Städtische Werke Magdeburg GmbH ist nach wie vor zu 10 % beteiligt.

Nach erheblichen Anstrengungen konnte im Berichtsjahr mit dem Bau der bereits planfestgestellten Niedrigwasserschleuse begonnen werden, sodass sowohl im Hansehafen als auch im Kanalhafen ganzjährig ein wasserstandsunabhängiger Hafenbetrieb gewährleistet sein wird.

Innerbetrieblich sind durch die Umstrukturierung der Hafenbahn, die Zusammenlegung der Werkstätten und durch die Bildung eines Arbeitskräftepools im Umschlagsbereich effizientere Strukturen geschaffen worden, die die Entwicklung der MHG zu einem modernen Logistikdienstleister nachhaltig beeinflussen werden. Zum Ende des Berichtsjahres sind 15 Mitarbeiter aus dem Unternehmen ausgeschieden; die meisten von ihnen aufgrund vorgezogener Ruhestandsregelungen.

## Risiken der zukünftigen Entwicklung

Bundesweit ist das Massengutverkehr rückläufig, während das Containergeschäft enorme Zuwachsraten aufweist. Festzustellen ist ebenfalls, dass durch den Strukturwandel in den Bereichen Industrie, Handel und Energie alle Häfen in einen Umstrukturierungsprozess gezwungen werden, und zwar hin zum Allround-Logistikdienstleister. In den ostdeutschen Häfen, die zudem über eine ungleich schwächere Kapitalbasis verfügen, ist dieser Prozess am Deutlichsten zu spüren. Für die Magdeburger Häfen stellte darüber hinaus die in der Vergangenheit geführte politische Diskussion über den Elbausbauein erhebliches Risiko dar, weil derartige infrastrukturelle Beeinträchtigungen nachteilige Auswirkungen auf das Umsatzpotenzial haben. Hier scheint neuerdings aber wieder Bewegung hinein zu kommen.

Erschwerend kommt hinzu, dass ab dem Geschäftsjahr 2005 der Betriebskostenzuschuss, den das Land bisher geleistet hat, ersatzlos entfallen ist und die Verwaltergebühr für die Liegenschaften im Handelshafen erheblich gekürzt wurde. Das ist umso problematischer als die Gesellschaft mit Ausnahme der Miet- und Pachtverträge über nur wenige langfristige Liefer- und Leistungsverträge verfügt. Die Umschlagstätigkeit lässt sich daher nur sehr schwer planen, und sie ist darüber hinaus einer Vielzahl externer Einflüsse ausgesetzt. So spielt nicht nur der unterjährig zum Teil sehr stark schwankende Wasserstand eine große Rolle, sondern auch die konjunkturellen Schwankungen bei unseren Kunden wirken sich direkt auf das Umschlags- und Speditionsgeschäft aus. Gleichwohl konnte das Unternehmen trotz widriger externer Umstände im Berichtsjahr sogar von den Schwierigkeiten profitieren.

Um diesen Risiken entgegen zu wirken ist die Gesellschaft bemüht, mehr Einfluss auf die Entwicklung des Logistikgeschäfts zu bekommen. An erster Stelle ist dabei die Schaffung und Vermarktung logistischer Dienstleistungsketten zu nennen, wobei mindestens eine Komponente dieser Ketten im Selbsteintritt erstellt werden sollte. Des Weiteren wird versucht, den Standort Magdeburg als logistische Drehscheibe weiter zu entwickeln und ihm eine Hinterlandfunktion für die Seehäfen an Nord- und Ostsee zukommen zu lassen in Verbindung mit einer Schnittstelle zu den stark zunehmenden Ost/West-Landverkehren. Beides ist nur durch intensive Akquise zu erreichen. Im Bereich Vermietung und Verpachtung werden längere Vertragslaufzeiten angestrebt, um die daraus erzielbaren Erlöse planbarer zu machen.

Ungeachtet dessen hat die Sicherung der Liquidität oberste Priorität. Trotz aller Bemühungen durch die Nutzung von Einsparungspotenzialen und die Ausweitung der Geschäftstätigkeit erfolgt die Liquiditätssicherung vornehmlich durch die Landeshauptstadt Magdeburg in Form von Betriebskostenzuschüssen. Solange diese auch weiterhin gewährt werden, ist die Existenz des Unternehmens nicht gefährdet. Die Landeshauptstadt Magdeburg befindet sich aber selbst in einer Konsolidierungsphase, so dass es unabdingbar ist, zu mehr Eigenwirtschaftlichkeit zu gelangen. Dass die MHG hier auf einem guten Weg ist, belegt die Tatsache, dass der weggefallene Zuschuss des Landes Sachsen-Anhalt im Berichtsjahr fast vollständig kompensiert werden konnte. Die Bemühungen der letzten Jahre scheinen somit zu greifen.

### **Ausblick**

Für die Grundstücke im Hansehafen nehmen im Geschäftsjahr 2006 die Vermarktungsaktivitäten erheblich zu. Hiervon verspricht sich das Unternehmen neue Wachstumsimpulse, wenn es gelingt, dort die richtigen Ansiedlungen zu etablieren, die Willens und in der Lage sind, die dort dann vorhandene Infrastruktur auch umfänglich zu nutzen. Dadurch lassen sich dann auch wieder die Erlöse aus Vermietung und Verpachtung steigern, die durch die Übertragung der im Handelshafen gelegenen Grundstücke an die Landeshauptstadt Magdeburg vorübergehend eingebrochen waren. Alles in allem hat die Gesellschaft Grund genug, erwartungsvoll und optimistisch in die Zukunft zu blicken

Magdeburg, den 06.06.2006

Ehrhardt

**Auszug aus der Niederschrift über die 55. Aufsichtsratssitzung am 07.07.2006****TOP 6: Empfehlung an die Gesellschafter zur Feststellung des Jahresabschlusses 2005 der Magdeburger Hafen GmbH**

Der Vorsitzende des Aufsichtsrats bat Herrn Rätze, den Jahresabschluss 2005 der MHG zu erläutern. Herr Rätze trug seinen Bericht an Hand der in Kopie als Anlage beigefügten Folien vor.

Im Anschluss wurden einzelne Aspekte des Jahresabschlusses erörtert. Herr Herdt fragte zu dem Verhältnis Umsatzerlöse/Fremdleistungen nach, ob die einzelnen Geschäfte in sich gewinnbringend seien. Dies bejahte Herr Rätze. Herr Ehrhardt fügte hinzu, dass die Transportketten – auch wenn der Anteil des Selbsteintritts der MHG oft nur verhältnismäßig gering ist – strategisch für die MHG sehr wichtig seien, weil sie ihr einen Marktzugang verschaffe, der anderenfalls nicht gegeben wäre. Herr Dr. Puchta fragte, ob die Prüfung nach § 53 HGrG besondere Feststellung ergeben habe. Dies verneinte der Abschlussprüfer.

Herr Herdt regte an, zur Wahl des Abschlussprüfers ebenfalls eine Empfehlung des Aufsichtsrats abzugeben und schlug vor, die BDO auch zum Abschlussprüfer für das Geschäftsjahr 2006 zu bestellen. Auf Nachfrage von Herrn Brüning teilte Herr Rätze mit, dass die BDO die MHG in diesem Jahr zum zweiten Mal geprüft habe. Der Aufsichtsrat beschloss daraufhin einstimmig, die Empfehlung zur Bestellung des Abschlussprüfers für den Jahresabschluss 2006 als Ziffer 4 in den Beschlusstext aufzunehmen.

Der Aufsichtsrat fasste daraufhin folgende Beschlüsse:

**„Der Aufsichtsrat nimmt den geprüften und mit einem uneingeschränkten Bestätigungsvermerk versehenen Jahresabschluss der Magdeburger Hafen GmbH auf den 31.12.2005 nach Erörterung mit dem Abschlussprüfer zustimmend zur Kenntnis und empfiehlt der Gesellschafterversammlung**

- 1. den Jahresabschluss mit einer Bilanzsumme in Höhe von 46.575.132,58 € und einem Jahresfehlbetrag in Höhe von 361.226,04 € festzustellen,**
- 2. den Jahresfehlbetrag des Geschäftsjahres 2005 auf neue Rechnung vorzutragen,**
- 3. dem Geschäftsführer und dem Aufsichtsrat für das Geschäftsjahr 2005 Entlastung zu erteilen und**
- 4. die BDO Deutsche Warentreuhand Aktiengesellschaft Wirtschaftsprüfungsgesellschaft zum Abschlussprüfer für den Jahresabschluss 2006 zu bestellen.“**